

18.30 Uhr**Mittwoch, 15. Dezember 2021**Gesellschaft der Ärzte in Wien / Billrothhaus, Große Bibliothek
Wien IX, Frankgasse 8
und Livestream aus dem Billrothhaus unter: www.billrothhaus.at/live

Umgang mit Natur


Eine Tour d'Horizon

Vortrag

Martina Pippal

Moderation

Hubert Christian Ehalt**Es gelten die aktuellen Covid-19-Regelungen.****Um Anmeldung wird höflichst gebeten.**



Die absehbaren katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels auf die Natur (und damit letztlich auch auf uns Menschen) sind – neben der Pandemie – das Hauptthema dieser Tage. Geht es um die überlebensnotwendigen Maßnahmen gegen die Erderwärmung, werden landläufig die Wirtschaft, die Technik und wir, die Einzelnen, auf die Bühne gerufen. Die Regie führen soll die Politik. Aber wo bleibt das Stück? Nach dem Prinzip: Acht Milliarden suchen einen Autor! Aus diesem kathartischen Drama wird vermutlich nichts. Neben diesem Stillstand gibt es aber auch noch eine andere Gefahr: Dass wir nämlich in derselben blinden Raserei, in der wir uns am Fortschritt (der „Fortgalopp“ heißen müsste) beteiligen, gestellte Weichen herumreißen und Bremsmanöver – ohne Blick in den Rückspiegel – hinlegen. Was aus kulturhistorischer Perspektive fehlt, ist der Blick auf die großen Abläufe hin zu der gegenwärtigen Situation. Solange diese unreflektiert bleiben, bilden sie die stärksten Kräfte. Denn das „Unterbewusste“ treibt sein Unwesen nicht nur in der Psyche, sondern auch in der Geistesgeschichte.

Martina Pippal

PROGRAMM

Vortrag

Univ.-Prof. Dr. Martina Pippal

Professorin, Kunsthistorikerin, freischaffende Künstlerin und Autorin

Begrüßung und Moderation

Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Martina Pippal

lebt und arbeitet als Professorin, Kunsthistorikerin, freischaffende Künstlerin und Autorin in Wien. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Geschichte und Theologie an der Universität Wien; 1991 Habilitation ebenda. Rege Lehr- und Vortragstätigkeit im In- und Ausland. In Wissenschaft und Lehre gilt ihr Interesse der Rolle der visuellen Medien bei der Schaffung neuer Denk- und Empfindungssysteme, transdisziplinäre Strategien werden dabei ebenso angewandt wie „kinesthetic learning“. Als Wissenschaftlerin agiert sie ganz aus dem Geist der Aufklärung, während sie als Künstlerin in Kenntnis des abendländischen Bilderpools der letzten zweieinhalb Jahrtausende und der visual media der Gegenwart vielschichtige Werke schafft, die den/die partizipierende Betrachter*in zum Entschlüsseln aufruft. Zuletzt entstand ein siebenteiliger Bilderzyklus im Rahmen des Kammeropernfestivals „Die Verbesserung der Welt“ (Sirene Operntheater; Herbst 2020 im F23).